

# Einleitung

Als ich 2008 angefangen habe, mich mit dem Thema „Schwangerschaftsabbruch“ als mögliches Thema für meine Bachelorthesis 2011 auseinander zusetzen, ahnte ich noch nicht, welche Bedeutung dieses Thema für mich bekommen würde. Im Laufe der Zeit merkte ich, dass es bereits eine Reihe von Büchern zu der Thematik gibt – jedoch meistens nur aus einer Perspektive (z.B. juristisch, ethisch). Da ein wesentliches Merkmal der Sozialen Arbeit die Multidisziplinarität ist, fehlte mir ein Buch, welches mehrere Aspekte beleuchtet. Diese Publikation erhebt jedoch nicht den Anspruch, ein allumfassendes Werk zu sein, aber sie soll helfen, Schwangerschaftsabbrüche aus verschiedenen Perspektiven heraus zu betrachten – ohne dass gleich mehrere Bücher gelesen werden müssen oder man sich erst in die medizinischen Fachbegriffe einlesen muss. Der Schwerpunkt meiner Bachelorthesis lag auf den möglichen psychischen Folgen eines Abbruchs und ob dies ein mögliches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit darstellt.

Werden die seit 1996 vom Statistikamt gezählten Abbrüche addiert, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 2.093.590 vorgenommenen Abbrüche bis einschließlich 2012. Auch wenn manche Frauen mehr als einen Abbruch in diesem Zeitraum haben vornehmen lassen, ist die Zahl der Frauen, welche eventuell unter den Folgen eines Abbruchs leiden, dennoch sehr hoch.

Neben grundlegenden Faktoren (z.B. Begriffsbestimmungen, statistische Daten und Methoden des Abbruchs), medizinischen Aspekten und juristischen Aspekten werden vor allem psychologische Aspekte in dieser Publikation betrachtet. Des Weiteren wird die Soziale Arbeit kurz in einen Kontext gesetzt und es wird ein Ausblick auf die Forschungslage und die Angebotsgestaltung gegeben. Im Epilog finden sich Gedankenimpulse, mit deren Hilfe man sich weiter mit dem Thema befassen kann.